



Birol Schwarz, Carsten-Michael Röding, Elke Nolthenius, Spielplatzplanerin beim Bezirksamt, Leo (7) und Matthias Schmidt (von links) testen die Sandsteine.

Foto: Ulrike Kiefert

Über Steine zum Leuchtturm

Am Aalemannufer entstand eine einzigartige Spiellandschaft

Hakenfelde. Am Aalemannufer haben Kinder ein neues Paradies. Die spannende Kletterlandschaft auf dem Spielplatz an der Fähre lädt seit dem 28. März zum Toben ein.

Der Platz am Aalemannufer liegt ideal. Die Havel fließt nur einen Steinwurf entfernt und bis zur nächsten Autostraße haben es Kinderfüße weit. Trotzdem war der alte Spielplatz am Aalemannufer 31 Jahre verwaist. Nach 17 Jahren Wind und Wetter waren nur noch der Sandkasten und ein Holzschiff übrig geblieben. „Die Sechseck-Schaukel mussten wir abbauen, weil die Pfosten durchgefaut waren“, sagte Birol Schwarz vom Fachbereich Grünfläche.

Den schönen Platz aber wollte das Bezirksamt nicht ungenutzt lassen und schrieb

fünf Firmen an, die dort einen neuen Spielplatz bauen sollten. Den Auftrag bekam die Potsdamer Firma „stockundstein Spielraumgestaltung“, die für die Spandauer bereits mehrere Spielplätze entwarf, zum Beispiel am Cosmarweg und im Waldpark Hakenfelde. Auf dem Spielplatz an der Fähre entstand eine Spiellandschaft aus Sandsteinblöcken, die allen Altersstufen vom Dreikäsehoch bis zum älteren Grundschüler gerecht wird.

Wackelig sieht es aus

Die Steine, die wie Streichhölzer aus dem Boden ragen, können von allen Seiten erklettert werden. „Sie sehen etwas wackelig aus, als würden sie jeden Moment umkippen. Das ist ästhetisch aber so gewollt“, erklärte Planer Matthias Schmidt von

„stockundstein“. Denn tatsächlich sind die griffigen Klettersteine aus dem Elbsandsteingebirge auf Edelstahlrohren aufgereiht und damit äußerst standfest. Von einem Stein zum anderen kommen die Kinder über Balken und Seilbrücken bis hoch zum roten Leuchtturm.

Wer nicht klettern will, hat Spaß an der Hangelstange, der Holmrutsche, im Sandkasten oder in der Hängematte. Die Patenschaft für den Spielplatz hat die benachbarte Freizeitstätte am Aalemannufer übernommen. „Sie müssen hier aber nichts reparieren, sondern nur ein waches Auge darauf haben“, so Baustadtrat Carsten-Michael Röding. Finanziert wurde der Spielplatz über Sondermittel des Bezirks und mit einer Spende von den Spandauer Arcaden in Höhe von 30 000 Euro. **uk**